

**Zeitschrift:** Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft Freiamt  
**Herausgeber:** Historische Gesellschaft Freiamt  
**Band:** 52 (1980)

**Artikel:** Freiämter Sagen  
**Autor:** Koch, Hans  
**Kapitel:** Brennende Männer  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1046244>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mand hatte mehr Platz im Haus. Voll Schrecken holte man im nahen Reußstädtchen einen Kapuziner, der das Ungeheuer beschwor. Das Ungetüm sackte zusammen, und eine schwarze Katze sprang aus dem offenen Stubenfenster und flüchtete querfeldein. Den Sträggelejägern aber ging es schlimm, sie wurden alle krank, litten an Fieber, und einige starben sogar.

## Brennende Männer

In den alten Freiämter Wirtsstuben schenkte man schäumenden Most und roten Elsässerwein aus. Der Wein wurde aber nicht durch einen Händler vermittelt, sondern die Freiämter Wirte holten sich in Gemeinschaft mit Wirtskollegen den Wein drunten im Elsaß am Rhein. Auf diesen Fahrten begegneten die Freiämter Fuhrleute oftmals gar seltsamen Gestalten, die wie brennende Fackeln über den Fuhrweg wanderten. Oft sprachen die unerschrockenen Pferdeknechte diese brennenden Männer an und baten um Auskunft über diese seltsame Erscheinung. Den bittenden Männern versprach man Hilfe aus der brennenden Not durch Stiftung einer heiligen Messe für die armen Seelen, und die brennenden Männer schritten stundenlang der Weinfuhr voran und leuchteten den dunklen Nachtweg aus, daß die Fuhrleute sicher und gut über Weg und Steg kamen. Von solchen brennenden Männern erzählten sich die Weinführer oft am abendlichen Rastort bei Speis und Trank die schaurigsten Geschichten.